

# Brief aus Straßburg

an die Mandats- und Funktionsträger  
in Bayern von Markus Ferber, MdEP

**Ausgabe Oktober II 2016**



## **Kommission muss KMUs besser entlasten**

Das in dieser Woche vorgestellte Arbeitsprogramm der EU-Kommission für das Jahr 2017 will sich auf die großen Fragen der EU konzentrieren – und nicht mehr auf Topflappen- oder Toaster-Regulierung. „Richtig so! Als CSU haben wir schon lange das Ende der kleinteiligen Regulierung gefordert“, kommentiert Markus Ferber. An einigen Stellen sieht Markus Ferber jedoch noch dringenden Nachholbedarf. „Kleine und mittlere Unternehmen brauchen umgehend Erleichterungen bei Melde- und Dokumentationspflichten, nicht erst in 5 Jahren. Die Kommission darf die Entbürokratisierung von EU-Gesetzen nicht auf die lange Bank schieben“, so Markus Ferber. „Dass die Kommission nur eine der 22 Empfehlungen zur Vereinfachung in ihrem Arbeitsprogramm direkt aufgreift, ist nicht zufriedenstellend. Hier muss nachgebessert werden“, fordert der Sprecher des Parlamentskreis Mittelstand.

## **Linke und Rechte wollen Stabi-Pakt aufweichen**

„Wenn es nach den Rechten und Linken ginge, wäre der Stabi-Pakt Makulatur und die unverantwortliche Haushaltspolitik von Portugal, Griechenland und Italien Vorbild für Europa“ so Markus Ferber. Das Europäische Parlament gab in dieser Woche seine Empfehlungen ab wo Reformen notwendig sind,

um die Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedstaaten zu stärken. Markus Ferber hat für die EVP-Fraktion die Verhandlungen geführt. „Wir haben bei diesen Verhandlungen wieder einmal gesehen, zu welchen kreativen Allianzen Rechtspopulisten und Linkspopulisten fähig sind, wenn es darum geht, den Stabilitätspakt und die gemeinsame Währung anzugreifen“, so Ferber. „Die Rechtspopulisten um die UKIP und die Linkspopulisten von der Linken haben mit ihren Änderungsvorschlägen einen abgestimmten Angriff auf die Regeln des Stabi-Pakts gefahren. Es war ein harter Kampf, das zu verhindern. Letztlich ist der Bericht mit dem Fokus auf Strukturreformen, Schaffung eines investitionsfreundlichen Umfelds und verantwortungsvoller Haushaltspolitik in der richtigen Balance.“

## **Fortsetzung der Schengen-Kontrollen richtig!**

„Solange der Außengrenzschutz nicht funktioniert, ist es richtig die Binnengrenzen zu kontrollieren“, sagt Markus Ferber und begrüßt, dass sich auch die Kommission in dieser Woche für eine Verlängerung der Grenzkontrollen im eigentlich kontrollfreien Schengenraum ausgesprochen hat. Eigentlich hatte die EU-Kommission die Losung ausgegeben, dass sich Reisende bis Jahresende wieder ohne Kontrollen durch den Schengen-Raum bewegen können. Davon rückt sie nun ab. „Sicherheit geht im Moment

vor“, betont Ferber. „Wir wollen ein grenzenloses Europa, aber dafür muss der Außengrenzschutz funktionieren. Das ist im Moment leider nicht der Fall.“

## **Gewinnverschiebung unterbinden!**

Die Europäische Kommission hat in Straßburg ein Paket zur Reform der Bemessungsgrundlage der Körperschaftssteuer vorgestellt. „Zwei Jahre Wartezeit für den kleinsten gemeinsamen Nenner“, so zeigt sich Markus Ferber enttäuscht. Derzeit existieren in Europa eine Reihe von unterschiedlichen Methoden für die Berechnung. Jeder Mitgliedstaat hat andere Abzugsmöglichkeiten und Berechnungsgrundlagen. „Viele multinationale Unternehmen nutzen dieses Nebeneinander aus, um durch geschicktes Verschieben von Gewinnen die Steuerlast zu minimieren“, so Ferber. „Gleiche Tätigkeiten in Europa müssen auch steuerlich gleich behandelt werden. Gewinnverschiebungen dürfen nicht mehr möglich sein. Mit diesem Vorschlag wird das aber nichts“, sagt Markus Ferber voraus. Ferber ruft die Mitgliedstaaten zu einer konstruktiven Arbeit am Kommissionsvorschlag auf: „Die Zeit drängt. Deswegen müssen wir schauen, dass wir die Schwächen des Kommissionsvorschlags schnell beseitigen. Auf keinen Fall dürfen die Mitgliedstaaten den Vorschlag wieder sabotieren, wie sie es bei den letzten beiden Versuchen getan haben.“



[www.markus-ferber.de](http://www.markus-ferber.de)  
E-Mail: [info@markus-ferber.de](mailto:info@markus-ferber.de)

